

Hauptmenü

- Home
- Über uns
- Aktuelles
 - Presse (Bundesverband)
- Historie
- Links
- Mitglied werden
- Kontakt

Login

Benutzername

Passwort

Angemeldet bleiben

Anmelden

[Passwort vergessen?](#)

[Noch kein Benutzerkonto?](#)

[Registrieren](#)

Junge Union informiert sich über die Zukunft des Hahn

Mittwoch, 31. August 2011



Hahn bietet positive Aussichten – JU fordert die Luftverkehrsabgabe zu überdenken

Flughafen Hahn. Die Junge Union Rhein-Hunsrück initiierte eine Besichtigung des Flughafens Hahn, um sich über die Zukunft des Hunsrückairports zu informieren. „Der Flughafen Hahn ist das größte Konversionsprojekt in Rheinland-Pfalz und hat durch das enorme Wachstum inzwischen überregionale Bedeutung gewonnen. Daher haben wir auch die Kreisverbände der beteiligten Landkreise Birkenfeld, Cochem-Zell und Bernkastell-Wittlich eingeladen.“, sagt **Jan Hartel**.

Während einer Rundfahrt über das Flughafengelände konnten sich die vier JU-Kreisverbände ein Bild über die Fortschritte am Flughafen machen und über die Aussichten informieren. Dabei wurde auch über die Auswirkungen der Luftverkehrsabgabe diskutiert: „Die Luftverkehrsabgabe hat der Entwicklung des Flughafens unbestritten geschadet. Auch wenn die Flüge vom Hahn meist nur mit acht Euro für Kurzstrecken besteuert werden, sind die Fluggäste der Low-Cost Airlines doch so preisbewusst, dass viele die Strecke nach Luxemburg auf sich nehmen.“, kritisiert der Rhein-Hunsrücker JU-Kreisvorsitzende **Tobias Vogt**. Die Kritik wird durch die Berichte während der Besichtigung bestätigt. Seit Einführung der Luftverkehrsabgabe ist das Passagieraufkommen um etwa 13 Prozent gesunken. „Die 13 Prozent können nicht allein auf die Luftverkehrsabgabe zurückgeführt werden, auch wenn das von der Gegenseite im Wahlkampf gerne propagiert wurde. Aber die Tatsache, dass Ryanair im Winter nur noch fünf Flugzeuge auf dem Hahn stationieren wird, sollte die Bundesregierung zum Überdenken der Luftverkehrsabgabe bewegen“, sagt Vogt.

Im Bereich der Fracht konnte der CDU-Nachwuchs dagegen ausschließlich positive Nachrichten vernehmen. Das Frachtaufkommen wächst ohne Einbrüche seit vielen Jahren kontinuierlich weiter. Dabei ist das Wachstum nach der Wirtschaftskrise sogar enorm.

Doch die eigentliche Bedeutung des Hunsrückairports für die Region wird erst durch die Betrachtung der Arbeitsplatzzahlen deutlich. Im Jahr 2010 arbeiteten direkt beim Flughafen mehr als 3000 Menschen und dazu kommen die Arbeitsplätze bei den angesiedelten Unternehmen und in der Gastronomie. Dies erklärt sicherlich auch, warum der Flughafen in der Hunsrücker Bevölkerung eine so große Akzeptanz hat. „Im Frühjahr habe ich die Diskussion über die Qualität der Arbeitsplätze auf dem Flughafen verfolgt. Linke und Grüne kritisierten, dass es sich überwiegend um Mini-Jobs handelt und die Menschen auf dem Hahn schlecht bezahlt würden. Doch während der Besichtigung wurde uns versichert, mit Grundgehalt plus Zuschläge hat jeder Beschäftigte beim Flughafen Hahn ein ordentliches Gehalt mit dem man gut leben kann“, erklärt der Oberweseler Vorsitzende **Maximilian Jäckel**.

Abschließend diskutierten die Nachwuchspolitiker der CDU die Rolle des Landes beim Flughafen. Alle waren sich einig, dass es nicht die Aufgabe einer Landesregierung sein kann einen Flughafen zu übernehmen. Dafür fehlt das Know-how eines privaten Betreibers wie seinerzeit der Fraport. „Alles in allem ist der Flughafen Hahn ein Erfolgsprojekt. Daher fordern wir für eine positive Zukunft die Landesregierung auf einen privaten Investor für den Flughafen zu suchen und jegliche Bestrebungen in Richtung eines Nachtflugverbots zu unterlassen. Die SPD soll ihren Koalitionspartner zügeln und eine Initiative über den Bundesrat für ein bundesweites Nachtflugverbot unterbinden. Nur weil die Grünen sich nicht trauen ein konkretes Verbot für den Hahn zu fordern, darf dies nicht durch die Hintertür initiiert werden. Ansonsten riskiert die Landesregierung viele Arbeitsplätze im Hunsrück und bringt die Zukunft des Erfolgsprojekts Flughafen Hahn in Gefahr!“, sagt Tobias Vogt.

[weiter >](#)

[\[Zurück \]](#)